UVB: Absenkung der EEG-Umlage bringt keine Trendwende

15.10.14

UVB: Absenkung der EEG-Umlage bringt keine Trendwende

Wettbewerbsnachteile für die Wirtschaft müssen beseitigt werden

Heute wurde in Berlin die EEG-Umlage für das Jahr 2015 bekanntgegeben. Dazu sagte Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) Christian Amsinck: „Die geringfügige Absenkung der EEG-Umlage ist leider nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Eine Seitwärtsbewegung auf dem aktuell bereits sehr hohen Niveau hilft der Wirtschaft nicht weiter."

Amsinck erklärte: „Die Stromkosten werden für die Wirtschaft in der Region immer mehr zum Standortfaktor. Doch die durchschnittlichen Industriestrompreise in der Region liegen über dem Bundesniveau und deutlich über dem europäischen Mittel. Gleichzeitig konkurrieren insbesondere exportorientierte und energieintensive Unternehmen mit Wettbewerbern zum Beispiel aus den USA, die nur einen Bruchteil der hiesigen Energiekosten zu tragen haben. Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen ist es daher dringend erforderlich, die Energiekosten zu senken. Dazu muss das EEG grundlegend reformiert werden. Eine Möglichkeit der sofortigen Entlastung liegt in der Absenkung der Steuern und Abgaben durch die Politik, denn rund 50 Prozent der Stromkosten basieren auf Steuern und Abgaben", fuhr Amsinck fort.

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Ihr Ansprechpartner zum Thema Energie

Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik

Burkhard

Rhein

Telefon:
+49 30 31005-117

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Rhein [at] vme-net.de

Download VCF